

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Theaterbericht aus London, Mitte April 1819.

In Kings-Theater ward während der ganzen letzten Woche des März Don Giovanni mit dem größten Beifall gespielt. Placci, der in der Italiana eine so wenig belobte Figur spielte, war trefflich als Leporello, denn er war lebendig, ächt komisch und konnte singen, eine Eigenschaft, die wir kaum von ihm erwartet hätten.

Surrey-Theater ist nun für jetzt geschlossen. Es hat sich um die Unterhaltung des Publikums unendlich verdient gemacht, und der Direktor desselben konnte wohl sagen:

Dem Beifall kann kein Sterblicher gebieten;

Alein, wir wollen mehr noch, — ihn verdienen.

Ausdauer und Geschicklichkeit aber, wie sie Dibdin in jeder Hinsicht zeigte, müssen ihn bei einem gebildeten Publikum eben so wohl verdienen als zuletzt auch gebieten.

In Drurylane wurden endlich die Italianer, dieses Trauerspiel, das zwischen dem Dichter und dem Regisseur Kean zu so vielen Streitigkeiten Veranlassung gegeben hatte, dennoch aufgeführt. Aber der Tumult vor und die Mangelhaftigkeit der Darstellung auf der Bühne war dabei so groß, daß der Beifall, hätte es ihn auch durch innern Werth verdient, doch auf diese Art unmöglich ward. Jeznes aber ist, wie wir nun wohl frei erklären dürfen, in der That nicht der Fall. Als ein dramatisches Werk, das höhere Ansprüche macht, betrachtet, finden wir wenig Empfehlenswerthes darin. Wenn auch in den langen 5 Akten hier und da einige poetische Stellen vorkommen, werden sie doch bei weitem durch das Schwache und Unpassende des Dialogs überwogen, und wenn es zwei oder drei gute Situationen darin giebt, so unterliegen sie wieder bei weitem einem ungeheuern, unverhältnißmäßigen Geschlepp von Unwahrscheinlichkeiten der Empfindungen, der Handlung und der Verwicklung. Auf der andern Seite aber verdient das Trauerspiel aber auch das „nicht zu stillende Gelächter“ nicht, von welchem Herr Kean behauptet, daß der Saal erschollen sey, als er es seinen Kollegen vorgelesen habe. Jedemfalls hat sich dieser als Mensch auf einer Seite gezeigt, die ihm nie Ehre bringen wird, und die selbst bei einem noch schlechteren Stücke allgemeine Mißbilligung verdiente, wie sie sie denn auch wirklich erhalten hat. Wir sehen der nächsten Vorstellung entgegen, welche noch bestimmter über das Schicksal des Stücks entscheiden wird, sind aber fast im Voraus schon vom Siege der Theaterkabale überzeugt.

Theaterberichte aus Italien, Ende April 1819.

In Mailand ward auf dem Theater della Scala der liefländische Tischler (il falegname di Livonia), von J. Romani nach dem Franz. gearbeitet, mit Musik von Pacini, gegeben. Nach Beendigung jedes Akts rufte man den Conserter, um dem jungen Manne gerechten Beifall zu bezeigen. Vorzüglich gefielen ein Duett und Terzett; Remorini tröstete für Galli's Abwesenheit, indem auch der Compositour vorzüglich auf des Erstern Stimme Rücksicht genommen hatte. Die unerwartete Verzeihung, Ballet von Salv. Viganò, gefiel auch besonders in den ersten 5 Akten; doch würde ein weniger beliebter Verfasser vielleicht ein anderes Schicksal damit erlebt haben. Das zweite Ballet von Blasis wurde ausgepiffen. Im Theater Re ward Antigone von Alfieri gegeben. Wir dankten es der Gesellschaft von Bazzi und Righezzini, daß sie seit langer Zeit zuerst wieder so etwas wagte.

In Florenz gab endlich am 27. April der berühmte Improvisatore Tomaso Egricci eine Akademie im Theater degli Intropidi. Drei Gegenstände wurden als Aufgaben für ihn aus einer Urne gezogen — Eneas und Anchises in den elisäischen Feldern, — Achill, der Patroklos Leiche beweint — und Phädra. Den erstern behandelte er ohne alle Zögerung in freien Versen, den andern mit Schwierigkeit im elegischen Versmaß, und den dritten als Tragödie im griechischen Styl, ohne die geringste Schwierigkeit. Sophokles, Corneille, Racine, Voltaire, Maffei, Alfieri und Schiller dachten lange über ihre Tragödien nach, Egricci nicht einen Augenblick und giebt doch die trefflichsten Scenen. Aber leider war sein Zuhörerkreis sehr klein. Nicht mehr als 41 Billets waren verkauft worden. — O Zeiten, o Sitten!

Fenzi gefiel zu Neapel allgemein in einem Violin-Concert, das er in dem Theater de Fiorentini gab. Auch die brave, junge Künstlerin, Sagra. Fontemaggio verschönte es.

In Piacenza sah man am 25. April Aurelian in Palmira, von Rossini. Man war allgemein damit zufrieden. Besonders gefielen die Chiara Leon Bassi und die Francesca Ricardi Paer, so wie Pietro Coppini.

Ward derselbe Conserter irgendwo je bis in den Himmel gehoben, so geschah es am 26. April zu Venedig in seiner neuen Oper, Eduardo e Cristina. Auch die Darsteller eiferten ihm nach, und die schönste Palme errang die Morandi.

Ankündigungen.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden ist zu haben:
Reisig, J., Warnung vor einigen Fehlern unsers Zeitalters, die an einem beharrlichen Glauben

hindern; wie auch Luther ein treuer Lehrer der Wahrheit; in Reformationspredigten. gr. 8. 6 Gr. oder 36 Kr.

Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Dienstag, den 22. Juni (in der Stadt): Nathan der Weise, Schauspiel in 5 Akten, von Lessing.

Freitag, den 25. Juni (auf dem Linkischen Bade) zum ersten Male: Die Freistatt, Trauerspiel in 2 Akte, von F. v. Houwald.

Die Junggesellenwirtschaft, Oper in 1 Akt, Musik von Strowetz.